

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

April 2000

B 8784 · 52. Jahrgang

DM/sFr 12,- · S 90,- · Lit 17 000 · hfl 15,- · lfr 270,-

<http://www.miba.de>

Nicht nur auf der „schwäbsche Eisebahne“

Württembergischer für die Lokalbahn



Bauprojekt Im Tal der Ruhr

Adressen 264 Firmen von A bis Z

Nachschlag Zeedens Zug



4 394038 212006 04 >

So ein Produktmanager bei einem Modellbahnhersteller ist schon ein armer Hund. Alleine weil er Produktmanager ist und nicht etwa Produktentwickler oder gar Produkterfinder. Denn zu entwickeln oder zu erfinden gibt es in seinem Metier nichts. Was er zu managen hat, ist die modell-

unzählige „Splittergattungen“, wie der Eisenbahner sagt: Gartenbahner und miniclub-Fans, Sammler von Messingmodellen in 0 und betuchte Freunde der „Königsspur“ 1 und andere mehr.

Hinzu kommt: HO-Bahner ist nicht gleich HO-Bahner – er kann Märklinist sein oder Zweileiter-Gleichstrom-Fahrer, vielleicht ist er Schmalspurliebhaber und steht auf die Bernina-Bahn, auf sächsische IV K, gar auf Feldbahnen oder ähnliche Abnormitäten, und bei alledem spaltet sich die Modellbahnwelt in fünf Epochen (oder sind es sechs?), wobei wir uns hier nicht ausbreiten wollen über die Gräben, die sich etwa zwischen den Epochen IIIa und III6 auftun.

Pech für unseren Produktmanager, denn wenn er Glück hat, bleiben ihm als Zielgruppe 10 000 Modellbahner. Und 10 000 Modellbahner haben, wie wir von unserer letztjährigen Messeheftumfrage („Fehlt Ihnen was?“) wissen, ungefähr 10 000 verschiedene Wunschmodelle, die unbedingt in Kürze zu erscheinen haben. Da ist der Produktmanager schon ein armer Hund, denn bei jedem Börsenspiel sind die Erfolgchancen größer als bei der Neuheitentombola und für seinen Chef zählt nur eins: die Verkaufstatistik.

„Wir haben kein Mitleid“, schleudern mir jetzt Neuheitenredakteur und MIBA-Testpilot unisono entgegen, „denn schließlich sind wir die armen Hunde. Die halbe MIBA ist voll von Neuheiten, die fotografiert und betextet, über die Teststrecke gejagt und bewertet werden wollen – warum sollen wir die Produktmanager bedauern?“ Gute Frage. Rein statistisch betrachtet müsste sich zwischen Klunkers 627 (S. 42) und dem Schi-Stra-Bus von Günther (S. 32), zwischen E 95 und SVT 137 (ab S. 36), zwischen Märklins DE 1002 (S. 34) und all den anderen Neuheiten (ab S. 96) für mindestens vier MIBA-Leser eine Wunschneuheit finden. Produktmanager, die dies wenig ermutigend finden, seien auf „Zeedens Zug“ (ab S. 10) verwiesen – lauter Modelle, die es so noch nicht gibt. Ein armer Hund ist, wer sich nun entscheiden muss ... *Thomas Hilge*

Neuheiten-Tombola?

hafte Nachbildung eines real existierenden Vorbilds.

Sie glauben, das würde seinen Job erleichtern? Dumm nur, dass – zumindest theoretisch – sein Fundus an Nachbildenswertem immer kleiner wird und mittelfristig gegen Null tendiert, denn schließlich werden alleine auf der Spielwarenmesse alljährlich mehrere hundert Neuheiten aus eben diesem Fundus vorgestellt.

Ein Produktmanager ist auch deshalb ein bedauernswerter Mensch, weil seine Zielgruppe absolut indifferent und überwiegend unkalkulierbar ist. Ein Auto? Kein Problem: Hat vier Räder, wird von einem Motor vorwärts bewegt und fast jeder braucht eins (oder glaubt, eins zu brauchen). Eine Digitalkamera? Klar: Speichert möglichst viele Bilder in möglichst hoher Auflösung. Ein Modellbahnerzeugnis? Logo: Bildet ein konkretes Vorbild authentisch und in höchstem Maße detailgetreu nach und das, bitteschön, zu einem unschlagbar günstigen Preis.

Das ist nun wirklich ein Klacks für den armen Hund von Produktmanager – wäre da nicht seine Zielgruppe. Nehmen wir einfach mal an, sie umfasst 100 000 Modellbahner, was auf den ersten Blick recht massig aussieht. Die zerfällt zunächst in eine große Menge von HO-Bahnern, dann in zwei kleinere Gruppierungen mit Anhängern der Baugrößen N und TT und schließlich in

Um die ausgesprochen gelungenen württembergischen Lokalbahnwagen von Brawa ins Bild zu setzen, inszenierten Gerhard Peter und Martin Knaden das Titelmotiv der April-MIBA auf der großen Schauanlage des Deutschen Dampflok-Museums von Neuenmarkt-Wirsberg, dem an dieser Stelle einmal mehr für seine freundliche Unterstützung gedankt sei.



Wir bringen Sie in Fahrt!



Intellibox, das Multi-Protokoll Digitalsystem

Mit dem Erscheinen der Intellibox hat sich die digitale Landschaft verändert. Verschiedene Digitalsysteme können von einer Zentrale gesteuert werden, Decoder unterschiedlichster Datenformate können gleichzeitig auf einer Anlage betrieben werden. Die Intellibox ist kompatibel mit bestehenden Geräten, und einfach in der Anwendung.

Es ist keine Frage mehr, welches Digital man fährt, sondern nur mit welchem Komfort. Intelligente Elektronik anzubieten war immer unser Ziel. Uhlenbrock digital ist ein weiterer großer Schritt in diese Richtung.

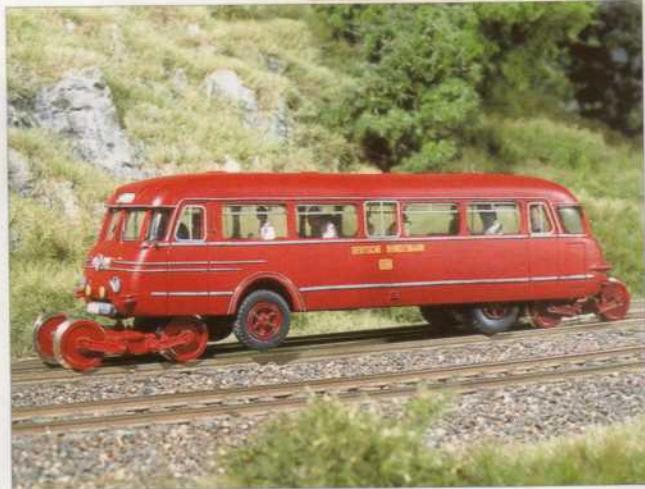


Uhlenbrock
digital

Uhlenbrock Elektronik GmbH Mercatorstraße 6 46244 Bottrop
Internet: www.uhlenbrock.de

18 Eine Modellbahn-Anlage nach deutschen Schmalspurvorbildern entstand beim „Team 750“. Diese Anlage kann auch auf der InterModellbau in Dortmund vom 12.-16. April besichtigt werden.
Foto: MK

32 Seinerzeit war der „Schiene-Straße-Bus“ der Bundesbahn eine kleine Sensation. Im Kleinen hat nun Günther dem Zweibege-Bus ein Denkmal gesetzt; Martin Knaden zeigt, wie aus dem Bausatz ein auf der Schiene wie auf der Straße einsatzfähiges Modell wird.
Foto: MK



86 Eine Reihe von sehenswerten Motiven zeigt auch der zweite Teil unseres Beitrags über die „Aussichtsterrasse Alp Grüm“ im Verlauf der Berninabahn der RhB.
Foto: gp

Erlebniswelt




Modellbau




Erfurt

Messegelände Erfurt 12. bis 14. Mai

Öffnungszeiten: Fr. 11-20⁰⁰, Sa/So. 9-18⁰⁰

-  Modelleisenbahnen aller Spurweiten
-  Großer „Truck-Trial“ Wettbewerb
-  Wasserbecken für Schiffe und U-Boote
-  RC-Car Rennen
-  Flugvorführungen im Freien und in der Halle

Messe Erfurt AG
Gothaer Strasse 34
99094 Erfurt

Messe Erfurt

Aktiengesellschaft

Dieser Coupon kann beliebig oft kopiert werden!
Gegen Vorlage dieses Coupons erhalten Sie an den Tageskassen eine ermäßigte Eintrittskarte zu DM 12,- statt DM 15,-.
Jugendliche bis 12 Jahre kostenloser Eintritt

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Code: MIBA



**MIBA-SCHWERPUNKT
Elektrotechnik**

Spaghettiknoten und Kabelsalat	64
Voll auf Draht!	68
Wasser-Fest	74
Fahrstraßen, Taster und Dioden	76

VORBILD + MODELL

Zeedens Züge – Nachschlag: Hingucker und Aufmucker Wagen für die schwäbische Eisenbahn	10 92
---	--------------

VORBILD

Das Ur-Schnäuzchen	16
--------------------	----

MODELLBAHN-ANLAGE

Von Bad Maulnich nach Friedlingen Im Tal der Ruhr Teil 3: Wie's drunter aussieht Aussichtsterrasse Alp Grüm (2) Am Hang erbaut	18 22 86
---	--------------------

MODELLBAHN-PRAXIS

Tröge für die Trasse Güterschuppen mit Innenleben	28 44
--	----------

NEUHEIT

Zwei-Wege-Bausatz Hunt on Rail Küchenwagen für den „Duty Train“	32 40 102
---	-----------------

MIBA-TEST

Rote Holländerin SVT 137 von JaTT Brawas Doppelbock	34 36 38
---	----------------

WERKSTATT

627 in N	41
----------	----

MIBA-FORUM

Lösungen auf der Spur	61
-----------------------	----

RUBRIKEN

Zur Sache	3
Leserbriefe	7
Nur ein Bild	9
Kleinanzeigen	48
Veranstaltungen · Kurzmeldungen	58
Bücher/Video	94
Neuheiten	96
MIBA-Messeservice (Aussteller)	103
Impressum · Vorschau	116



41 Für N, TT und H0 bringt Michael Klunker einen Messingbausatz, aus dem der Epoche-IV-Triebwagen 627 gebaut werden kann. Foto: gp

22 Zum „Drunter“ kommen wir im Rahmen der Ruhrtalbahn. Der 3. Teil unserer Artikelserie beschäftigt sich u.a. mit Holzunterbau und Kulisse. Foto: rk



Total daneben

Beim genauen Hinsehen hätte doch auffallen müssen, dass besagtes Modell farblich total danebenliegt. So sah der Triebwagen im Original niemals aus! Vergleichen Sie doch bitte die Originalaufnahmen in MIBA 12/99 auf Seite 10. Hier ist ein schönes Rot/Creme zu sehen und nicht ein Rotbraun wie im Modell. Wir nehmen vom Kauf erst einmal Abstand, da ein technisch noch so tolles Modell doch sehr unter dem äußeren Farbeindruck leidet. Ähnliches trifft auch für die Modelle von Liliput VT 137 und verschiedene Gützold-V-180-Modelle sowie die Rottöne einiger DR-Dampfloks zu. Also bitte beachten, denn das Auge kauft mit!

Reinhard Schöffner, SMV AG 152

„Freunde der Eisenbahn“, Ronneburg

MIBA 12/99 und 1/2000, OEG

Oh, ewiges Gewackel!

Ein Dankeschön an Herrn Gerhard Anderssohn für seinen interessanten Beitrag über die OEG als Vorbild und Modell. Zur Erinnerung an den Dampflokeinsatz anlässlich des 75-jährigen Jubiläums übermittle ich ein Foto aus dem Depot in Käfertal. Abschließend noch der Hinweis, dass die Fahrgäste

der OEG mit diesem Kürzel nicht nur den Namen der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft verbinden, sondern auch folgende Bewertung des Fahrkomforts: Oh, ewiges Gewackel!
Henry Olbrich, Mannheim-Käfertal



Die Krauss-Maffei-Lok Nr. 21 der OEG im Depot Käfertal

Foto: H. Olbrich

MIBA 1/2000, Ausstellung München

Bevormundung?

Nicht Brawa, sondern der Käufer des Modells sponsert das Projekt. Ich empfinde es als Bevormundung, wenn sich Hersteller auf Kosten ihrer Kunden profilieren. Also: Preis senken und ein Blankoscheckformular beilegen. Dann kann ich selbst entscheiden, ob mir das Vorbild am Herzen liegt (oder auch nicht).

Hans-Jürgen Reimer, Heigenbrücken

MIBA 1/2000, Test ICE-T von Lima

Keine Abhilfe möglich

Zunehmend ist zu beobachten, dass sich im Modellbahnmarkt eine neue Gehäusetechnik breit macht, bei der keine Fenster mehr eingesetzt werden, sondern ein komplettes Gehäuse mit Fenstern transparent gespritzt und lediglich bedruckt wird. Beispiele sind der ICT von Lima, die Karlsruher Stadtbahn von Roco sowie diverse Produkte aus dem Nahverkehrsbereich (U-Bahnen, Straßenbahnen). Zweifellos haben diese Hersteller keinen Aufwand mit der Passgenauigkeit der Fenstereinsätze und auch die Entwicklungskosten dürften deutlich günstiger sein, weil einerseits das Werkzeug für die Fenster komplett entfällt, andererseits das Gehäuse auch für mehrere Typen von Fahrzeugen verwendet werden kann, die sich lediglich durch die Anordnung der Türen und/oder in der Fensterteilung unterscheiden.

Besonders im Fall Lima ist jedoch nicht zu erkennen, dass diese Einsparungen auch an die Verbraucher weitergegeben werden, daher meine ich, dass das Produkt ICT dieser Firma in Ihrer Beurteilung (Preis-Leistungsverhältnis) eindeutig zu gut eingestuft

LESERBRIEFE UND FRAGEN AN DIE REDAKTION

vth Verlag für Technik
und Handwerk GmbH

Redaktion MIBA

Senefelderstr. 11

90409 Nürnberg

Tel. 0911/51 96 50

Fax 0911/5 19 65 40

E-Mail redaktion@miba.de

ANZEIGEN

MIBA-Anzeigenverwaltung

Am Fohlenhof 9 a

82256 Fürstfeldbruck

Tel. 08141/5 34 81 15

Fax 08141/5 34 81 33

E-Mail anzeigen@miba.de

ABONNEMENTS

PMS Presse Marketing Services

GmbH & Co. KG

MIBA-Aboservice

Postfach 10 41 39

40032 Düsseldorf

Tel. 0211/69 07 89 24

Fax 0211/69 07 89 50

E-Mail pms.duesseldorf@cityweb.de

BESTELLSERVICE

vth Verlag für Technik

und Handwerk GmbH

Robert-Bosch-Str. 4

76532 Baden-Baden

Tel. 07221/50 87 22 (Privatkunden)

Tel. 07221/50 87 12 (Fachhändler)

Fax 07221/50 87 33

E-Mail service@miba.de

ÄLTERE AUSGABEN VON MIBA UND MIBA-SPEZIAL

Privatkunden:

vth Verlag für Technik

und Handwerk GmbH

Robert-Bosch-Str. 4

76532 Baden-Baden

Tel. 07221/50 87 22

Fax 07221/50 87 33

E-Mail service@miba.de

Fachhandel:

MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb

GmbH & Co. KG

Breslauer Str. 5

85386 Eching

Tel. 089/31 90 61 48

Fax 089/31 90 61 93

E-Mail trabert.barbara@mzv.de

wird! Aber selbst wenn das Preis-Leistungsverhältnis wieder stimmt, habe ich mit dieser Technik ein Problem: Ich gehöre nämlich zu denjenigen Modellbahnern, die ihre Fahrzeuge mit einer Innenbeleuchtung ausrüsten. Und ich habe noch kein in dieser Technik hergestelltes Modell gesehen, bei dem das Licht der Innenbeleuchtung trennscharf wirklich durch die Fenster zu sehen ist. Und das Schlimme daran ist: Nachträglich ist hier keinerlei Abhilfe mehr möglich! Ich wünsche mir im Übrigen einen ICT mit der Technik des Fleischmann-Modells und der maßstäblichen Länge des Lima-Produktes. Da bisher noch kein Erzeugnis meine Vorstellungen erfüllt, habe ich auch noch keines gekauft. Welcher Hersteller baut also „meinen“ ICT?

Peter S. Wolf (E-Mail)

MIBA 2/2000, Test ICE-3

ICE-3 ganz brav

Mit dem MpC-Programm von Gahler & Ringstmeier läuft mein ICE-3 ganz brav. Sie schreiben, dass der Zug durch seine beiden Schwungscheiben kaum beherrschbar ist und empfehlen eine zusätzliche geschwindigkeitsmindernde Getriebestufe.

Genau das bietet das MpC-Programm. Bei Gahler & Ringstmeier kann man individuell jeder Lok acht Fahreigenschaften zuordnen. Damit habe ich auch den ICE-3 gebändigt. Neben der Normalgeschwindigkeit kann man drei weitere Geschwindigkeiten individuell für jede Lok während des Fahrbetriebes festlegen:

1. Hp2-Bremsgeschwindigkeit. Sie setzt mit Vorsignalabstand vor dem Haltepunkt (Standort des Hauptsignales) ein.
2. Die Schleichgeschwindigkeit. Sie zieht den Zug an den Haltepunkt, falls er bereits vorher zum Stehen gekommen wäre. Eine „Bremscharakteristik“ verhindert abruptes Abbremsen.
3. Hp3-Geschwindigkeit. Sie liegt etwas höher als die Hp2-Geschwindigkeit. Über Weichenstraßen, Kurvenstrecken oder in der Bahnhofseinfahrt wird der Zug mit ihr abgebremst – genau das entspricht Ihrer Forderung nach einer geschwindigkeitsmindernden Fahrstufe.

Mit MpC kann man für jeden Zug Routen festlegen. Beim ICE-3 könnte

man festlegen, dass er Strecken mit Absturzgefahr meidet. Auch Wendezugbetrieb kann mit den Routen festgelegt werden. Alle von einem Zug befahrenen Blöcke einschließlich der Brems- und Signalabschnitte haben Spannung für die gleiche Geschwindigkeit. Ein Wechsel von einem Schleifer auf den anderen ist überflüssig. Bei MpC ist es gleich, wo der Schleifer im Zugverband sitzt.

Gustav Streit, Bremen

MIBA-Spezial 42, PIC-Decoder selbst gebaut

Lange Suche

Der Aufbau der Schaltung gestaltete sich als nicht so schwierig wie die Inbetriebnahme. Leider war der Decoder nicht ansprechbar. Der Kern der Schaltung ist der PIC. Deshalb konnte meiner Meinung nach ein Fehler nur in diesem liegen. Die Resetschaltung und die Spannungsversorgung waren schnell überprüft und in Ordnung, es lag eigentlich nur ein Fehler in der Softwareübertragung nahe. Nach langem Suchen und Reprogrammieren und mittlerweile drei verschlissenen PICs nahm ich Kontakt mit dem Autor auf. Mit seiner Hilfe konnte ich den Decoder sofort ansprechen. Die Lösung war einfach. Adresse 78. Nur konnte ich in ihrem abgedruckten Artikel nicht den Hinweis finden, dass der Decoder im jungfräulichen Zustand die Decoderadresse 78 hat. Scheinbar sind ihrem redaktionellen Kürzen die Adresse 78 und meine drei PICs zum Opfer gefallen.

Klaus Macinkowski, Bottrop

Anm. d. Red.: Leider hat Klaus Macinkowski Recht – der Hinweis auf die Decoderadresse 78 ist bei der redaktionellen Bearbeitung abhanden gekommen. Wir bitten um Entschuldigung für diesen Fauxpas.

Und weil wir gerade dabei sind: In MIBA 2/2000 auf Seite 77 wurde versehentlich die falsche Vorwahl-Nummer der Fa. Spörle angegeben. Richtig ist: 0211.

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Sinne größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.

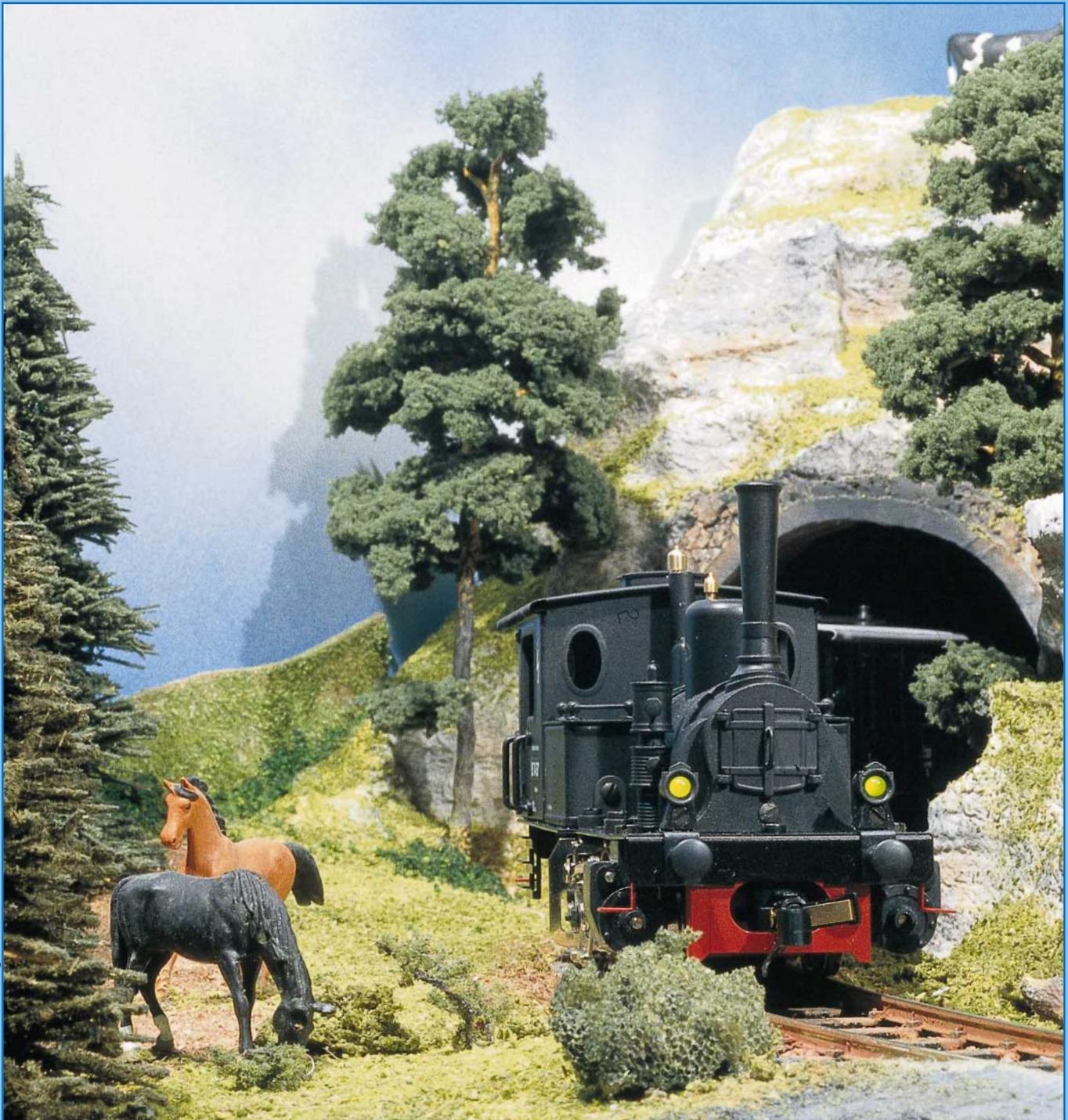


Foto: Martin Knaden, Anlage: ETS

*Dampf- und andere Rösser schnauben miteinander um die Wette.
Ob Fleisch und Blut oder Feuer und Stahl –
jedes macht auf seine Weise eine ganz eigne Reise.*



Zeedens Züge – Nachschlag

Hingucker und Aufmucker

Unsere Artikelserie über den Bau von H0-Güterwagen auf der Basis einer Zeichnung von Walter Zeeden hat überdurchschnittliche Resonanz bei den Lesern gefunden. Manche hatten jedoch ganz genau hingeguckt und vermittelten uns einige neue Erkenntnisse, die wir Ihnen keinesfalls vorenthalten wollen.

Der Anruf schreckte den Redakteur aus dem nachmittäglichen Büroschlaf: „Sie schreiben in Heft 9/99 was von einem Nietentender. Das ist aber ein Übergangstender in geschweißter Bauart“, meldete sich MIBA-Leser Dieter Thomas. „In einem älteren Lok-Magazin – Nummer weiß ich nicht – war mal eine Abhandlung über Tender.“

Übergangstender? Geschweißte Bauart? Verflixt noch mal! Sollte etwa die MIBA den Lesern einen Bären aufgebunden haben? Hektisches Suchen im Zeitschriften-Archiv der Redaktion förderte kaum zwei Stunden später die richtige Ausgabe zutage: Lok-Magazin 158 von September 1989. Und siehe da, ab Seite 361 ein Aufsatz von Karl-Heinz Bebensee über Tenderbauarten.

„Ach wie gut, dass niemand weiß, dass ich Rumpelheinzchen stieß“, murmelte der Redakteur und ärgerte sich, dass solche Hinweise immer erst auftauchen, wenn das gedruckte Heft vorliegt.

Es sollte aber noch dicker kommen. Zwei Wochen später landete ein Fax

von Bernd Beck, MIBA-Lesern auch nicht ganz unbekannt, auf dem Schreibtisch: „Habe gerade Euren tollen Artikel über den ‚Zeeden-Zug‘ gelesen. Gefällt mir ganz gut. Aber mit den Güterwagen habt Ihr es wohl nicht so. In der ersten Folge verwendet ihr einen G10, obwohl die Zeeden-Zeichnung auf einen G02 hinweist.“

Himmel und Zwirn! Kann man als Redakteur denn nicht mal dem Universalgelehrten trauen, wenn schon Güterwagen – nun, sagen wir – nicht unbedingt zu den eigenen Spezialgebieten zählen? Der Redakteur schlug nach bei Carstens, Band 1, S. 14: G02. Vorgeblättert bis S. 20: G10. Wieder zurück, wieder vor. Tatsächlich: Form des Bremserhauses, Einteilung der Fenster und Anordnung der Lüfter sprechen eindeutig für G02, und zwar ein jüngerer mit Pressblechachshaltern. Mist.

Noch vernichtender war das 21 Punkte umfassende „Lob“ von Güterwagenguru Winfried Dingerdissen: „Also mal ehrlich, Jungs, Asche auf Eu-

re Häupter, was habt Ihr Euch dabei gedacht, dem MIBA-Leser einen G02 als G10 zu verkaufen? Aber mal der Reihe nach:

1. Pwg pr 14 ist ja richtig, aber das Märklin-Sammlermodell hat das falsche Untergestell mit UIC-Laufwerk (Doppelschaken, Rollenlager) und außerdem Diagonalstreben an den Seitenwänden, Fleischmann wäre da geeigneter.
 2. Der G10 ist ein G02 (Baujahr ab 1909) mit Pressblechachshaltern! Da solltet Ihr noch mal die Schulbank drücken und im Carstens nachlesen. Als Modell kommt nur der Piko-Wagen in Frage ...
 3. Glt 23 ist richtig, aber wesentlich an einem Glt ist doch das ‚t‘! Die Stirntür möchte der MIBA-Leser vielleicht doch noch sehen! Dass der Fleischmann-Glt 11 als Umbaubasis genommen wurde, kann ich nicht so recht verstehen, stimmt doch die Dachform und die Anordnung der Lade- und Lüfterklappen für einen Glt nicht. Dann lieber auf die Knotenbleche verzichten und mit Ludwigs Fräsbank die Kastenstützen in einer Nacht-und-Nebel-Aktion entfernen. Bleiben nur noch die von Martin aufzumalenden Tausenden von Niete!
 4. Zum Kesselwagen ...“
- Genug! Der Redakteur schlug mit der Faust auf den Tisch, sodass der Mac einen Neustart machte, und griff zum Telefon. Nachsitzen war angesagt!

